



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)

233 (15.9.1943) Gemeinschaftsausgabe HKB/NMZ

[urn:nbn:de:bsz:mh40-251809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-251809)

Gemeinschaftsausgabe

Hakenkreuzbanner / Neue Mannheimer Zeitung

Mittwoch, 15. September 1943

Mannheim

Einzelpreis: 10 Reichspfennig

Salerno - das große Erwachen unserer Gegner

Der deutsche Gegenschlag zertrümmerte alle feindlichen Hoffnungen
Schwerste Verluste der englisch-amerikanischen Landungsverbände

Ist es ein Wunder?

— Stockholm, 15. Sept. —
Wenn dies Waffenstillstand ist, dann möchte ich nicht Krieg erleben“ erklärten amerikanische Soldaten nach dem Einbruch in der Schlacht im Raum von Salerno. Dies berichtet ein amerikanischer Kriegs-Korrespondent, der gleichzeitig die Meinung vertritt, es handele sich um den wichtigsten Zusammenstoß mit feindlichen Kräften, den die Briten und Amerikaner bisher erlebt hätten. In London wird darauf hingewiesen, daß die Deutschen sich als völlig vorbereitet erwiesen. Sobald das Schweregewicht der Landung zu erkennen gewesen sei, hätten sie ihre in Meereshöhe gehaltenen Streitkräfte zum massierten Einsatz gebracht.

Die Schlacht der Küstenkreise ist, auf dem die Kämpfe stattfinden, geht aus einer Bemerkung eines britischen Kriegs-Korrespondenten hervor, daß er die Kämpfe aus dem Lande von einem Kriegsschiff aus verfolgen könne.
Der Feldzug in Italien ist das schwierigste und gefährlichste Unternehmen, das die Anglo-Amerikaner bisher im Mittelmeergebiet durchzuführen hatten, berichtet der Londoner Vertreter der „Newspost Times“. Dagegen Deutschland verhältnismäßig wenige Truppen im Süden Italiens habe, werde der Vormarsch doch schwer sein. Italien habe gezeigt, daß auch geringe deutsche Kräfte den Gegner auf schwierigem Gelände aufzuhalten imstande seien. Die Lage der nordamerikanischen Armee müsse gegenwärtig als unerfreulich bezeichnet werden.
Die „Daily Mail“ stellt fest, es seien zwei verschiedene Dinge, die Kapitulation eines Landes zu erklären, und sie wirksam durchzuführen.
Das auch die Alliierten auf italienischem Boden unternehmen hätten, die Tatsache sei bedeutsam, daß die Deutschen in Sizilien mit außerordentlichem Geschick, Großmut und unüberwindlichem Mut kämpften.
Badoglio möge wohl gewillt sein, Italien den Alliierten anzuliefern, doch sei er nicht in der Lage, seinen Willen gegen den deutschen Widerstand in die Tat umzusetzen. Offenbar folgten auch die auf dem Balkan befindlichen italienischen Offiziere seinen Be-

fehlen nicht. Gegenwärtig bestünde sich in Italien eine starke und große deutsche Armee, die sehr wirkungsvoll aus der Luft unterstützt werde. Sie kämpfe bis zum letzten.
Um das Angriffstempo der anglo-amerikanischen Streitkräfte zu beschleunigen, brauche man Tanks. Dem Hindernis aber schwere Hindernisse im Wege. Deshalb wäre es nur gut, wenn man nicht zu früh frostete, sondern sich die Schwierigkeiten vor Augen führe, die die Alliierten noch zu überwinden hätten.
In einer anderen Meldung der „Daily Mail“ heißt es, abgesehen von der physischen Wirkung, die die Deutschen damit die wichtigsten Verbindungswege Italiens in ihrer Hand. Von Rom aus laufen die Eisenbahnlinien nördlich, längs der Westküste, ins Innere des Landes und zu den wichtigsten Öfen der italienischen Industrie. Außerdem sei Rom von einem Ringsystem bedeutender Flugplätze umgeben.
Als unsere Feinde in der von einer westlichen Eisenbahn umschlossenen Stadt von Salerno landeten, richteten sie hier zu ihrer Überraschung nicht auf überaus bereitwillige Bataillone der Badoglio-Regierung.

* Mannheim, 15. September.
Der Kampf an der süditalienischen Front ist in vollem Gange. Er spielt sich unter anderen Voraussetzungen ab, als Freund und Feind erwarteten. Wir konnten nicht damit rechnen, daß der Verrat einer Regierung, die sich italienisch nannte, uns in diesem Kampf, der in erster Linie für Italiens Leben und Zukunft selbst geführt wurde, in den Rücken fallen würde; die Feinde konnten noch weniger damit rechnen, daß sich der abgeklagte Verrat für sie so wenig reutlich würde. Während aber wir mit dem Verrat Badoglios rasch fertig wurden, so mit einer Taktik und Genialität, die die Geschichtsschreibung einmal mit ebenfolcher Bewunderung konstatieren wird, wie es unsere Feinde heute schon voll Bewunderung tun, den Verrat an uns in neue Chancen für uns wandelten. Und die Gegner nicht mit ihrer Enttäuschung fertig geworden. Sie hatten ihr militärisches Programm auf die politische Voraussetzung des Verrates aufgebaut; mit dem Zusammenbruch der politischen Voraussetzungen brach auch ihr militärisches Programm zusammen.
Am 9. September, dem Tag des Badoglio-Verrates, schrieben englische und amerikanische Zeitungen, daß man kaum mehr bis Mitte des Monats mit dem Einzug der Verbände in Rom rechnen könne. Spätestens Ende September wollten die alliierten Armeen in der Po-Ebene Quartier beziehen. Gleichzeitig sollte, wie die englischen Zeitungen mit einer unbefangenen Rationalität erklärten, die in militärischen Dingen nur in

England zu finden ist, bis zu diesem Zeitpunkt Griechenland besetzt sein und die 9. englische Armee unter General Wilson ihren Vormarsch in den Balkanraum antreten lassen. Wie sicher sich die Herren im anderen Lager fühlten, geht aus dem in seiner Abhängigkeit geradezu verblüffenden Armeebefehl General Wilsons vom 9. September hervor, in dem er die italienischen Divisionen auf dem Balkan wissen ließ, daß sie „nunmehr unter dem Befehl des Oberkommandierenden der 9. englischen Armee kämpfen“. Die italienischen Divisionen haben allerdings nur mehr Gelegenheit gehabt, diesen Befehl in deutschen Gefangenenlagern zu hören — soweit sie ihn nicht, weiter Seite an Seite mit den deutschen Truppen lebend, mit einer bezeichnenden Danksagung ins Reich der Unsterblichkeit bewiesen.

In Italien selbst ist aber für unsere Feinde aus dem Spätergang auf Rom ein Kampf auf Leben und Tod um jeden Quadratmeter Boden geworden, den die Engländer und Amerikaner, von Badoglio verrätherischen Generälen unterstützt, zunächst besiegen konnten. Dabei sind nicht sie es, die in Angriff leben, sondern die deutschen Divisionen es, die ihnen zu Leibe rücken. Rom ist längst aus den Träumen der Deutschen verschwunden; sie wären froh, wenn sie sich in den Trümmern Salernos gegen den deutschen Antirum behaupten könnten.

Großer noch als die militärische, ist zweifellos noch die politische Enttäuschung im Lager unserer Gegner. Der Zusammenbruch des italienischen Widerstandes, der Übergang der italienischen Regierung an alliierte Hände, der Durchbruch durch die europäische Südfont und die Zurückverlagerung der deutschen Verteidigungsfront bis an die Südgrenzen des Reiches sollte zweifellos das Signal zu dem großen Aufbruch Europas gegen die deutsche Diktatur sein. Wenn Italien zusammenbrach, so würden, das war die Meinung Londons und Washingtons, die anderen europäischen Verbündeten, Frankreich, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, die unmittelbar in der Zone des arabischen Mittelmeeres lagen, und auch Finnland, das weit im Norden noch die Schwermächte dieses elementaren Ereignisses spüren würde, auch zusammenbrechen. Und wenn selbst die verbündete italienische Regierung die Waffen gegen Deutschland erlegte, was es mit Badoglio verbrochen war, und was Badoglio und sein Anhang falsch waren, dann würde das Signal sein für die deutschen Verbände, sich auch zu erheben. Die Vorbereitungen dafür waren ja seit langem getroffen. Raubkunst- und Auentätigkeiten hatten ein Wachstum erreicht, der Waffenarsenal war organisiert, die Sabotagefabriken standen bereit. In Danemark hatte man bereits ein Generalmajor abberufen — es war allerdings nicht ganz nach Wunsch verlaufen: Aber es waren ja nur Dänen, und nicht die englischen Drahtzieher in London. Sie hatten hatten schon — „al Nan aber sollte Europa aufkommen vom Norden bis zum Süden. Unter dem Dröhnen der Batterien der englischen und amerikanischen Infanteriearmeen sollte das „gefesselte Europa“ den Marsch gegen Deutschland antreten. Die deutsche Flotte, von Deutschland aus, die deutschen Verbände selbst von Neapel bis zum Brenner wiederholt, sollte überall in Europa von den Dänen, die gerade schon hierher nach der revolutionären Tat, heruntergerufen werden! Und unter den Trümmern dieses großartigen Gebäudes, das deutsche Siege, deutsche Organisationskraft und deutscher Glaube über dem ganzen europäischen Kontinent ausbreitet hatten, unter den verbliebenen Quadern dieses gewaltigen Domes geschichtlicher Kraft und politischen Rhythmus sollte schließlich Deutschland selbst erschlagen werden!

Großer Erfolg in der Schlacht bei Salerno

Die englisch-amerikanische Landungsflotte schwer bombardiert / Im Osten weiter schwerste Abwehrkämpfe
+ Führerhauptquartier, 15. Sept.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im Rubanbrückenkopf herrschte auch gestern lebhafteste Kampfaktivität. Bei vergeblichen Angriffen im Abschnitt von Arundoloja verloren die Sowjets 32 Panzer.
Im Süden und in der Mitte der Ostfront setzte der Feind seine Durchbruchversuche, besonders in den Abschnitten von Arachnoarmeiseffe, südlich und westlich Charkow, an der Debna und bei Kirow fort. Sie wurden in hartem Ringen größtenteils abgewehrt. An verschiedenen Einbruchsstellen sind eigene Gegenangriffe angelegt. Neue heftige Angriffe im sowjetisch südwestlich Teil Schweizerien trotz des Einsatzes starker Infanterie- und Panzerkräfte.
Im finnischen Meerbusen versenkten Einheiten der Kriegsmarine ein bolschewistisches Schnellboot und brachten dabei während des Gefechts zwei angreifende Bombenflugzeuge zum Absturz.
Sicherungskräfte eines deutschen Geleit, Jagd- u. Fernverkehrs-

Staffeln der Luftwaffe schossen vor der nordnorwegischen Küste von 55 angreifenden sowjetischen Jagdbombern ab.
In den schweren Abwehrkämpfen nördlich des Asowschen Meeres zeichnete sich der Obergeleitete Reich in der Panzerjägerkompanie eines Grenadierregiments besonders aus. Er verzeichnete am 11. 9. in kurzer Zeit zehn von 27 im Abschnitt seiner Kompanie durchgebrochenen Panzer.
Der Angriff gegen die britisch-nordamerikanischen Landungsverbände bei Salerno und Eboli hat gestern zu großen Erfolgen geführt. Eine feindliche Kampfgruppe wurde eingeschlossen, eine zweite vernichtet. Die Deute- und Gefangenenzahlen sind in ständigem Wachstum. Der gestern bei Eboli zurückgeworfene Feind hat sich unter dem Schutze seiner Schiffartillerie nahe der Küste zu erneutem Widerstand gelehrt.
Die Luftwaffe griff die feindliche Landungsflotte an. Ein Transporter von 4000 BRT wurde vernichtet getroffen. Fünf weitere Schiffe mittlerer Größe erhielten Bombentreffer schwerer Kalibers. Deutsche Schnellboote torpedierten einen feindlichen Kreuzer und brachten zwei italienische Motorsegler auf.

In der Küste der besetzten Westgebiete und bei einzelnen nördlichen Stützlagern über dem nördlichen Reichsgebiet wurden von Luftverteidigungssträften drei, von Einheiten der Kriegsmarine fünf feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.
Die Durchführung der Transporte auf sämtlichen Kriegsschauplätzen stellt an alle Transportdienststellen die höchsten Anforderungen. Bei der raschen Wiederherstellung zerstörter Strecken oder Inbetriebnahme neuer Linien zeichneten sich Eisenbahntruppiere und die Betriebsgruppe immer wieder aus.

Die sensationellen Umstände der Befreiung des Duce

Wie das Gefängnis in den Abruzzen gestürmt wurde / Eine Handvoll Befreier überrumpeln Hunderte von Carabinieri

Abd. Berlin, 14. Sept.
Ueber die Befreiung des Duce und das fiktive Unternehmen der Männer der Fallschirmtruppen, des Siderbüchens und der Waffensäfte erzählt das Deutsche Nachrichtenbüro folgende Einzelheiten:
Der mit der Durchführung des Befreiungsunternehmens beauftragte H-Hauptsturmführer hatte durch mehrere getarnte Erkundungen festgestellt, daß der Duce am 28. 8. von der Insel St. Maddalena in das Gebiet des über 2000 Meter hohen Gran Sasso im Abruzzengebirge gebracht worden war, wo er in einem fiktiven Bergbühnen von einigen hundert Carabinieri gefangen gehalten wurde. Das Gebäude war aus dem Tal nur durch eine Seilbahn zu erreichen. Die für jeden Besucher gesperrt worden war und jederzeit von der Spitze aus unterbrochen werden konnte, so daß der Häftling vom Tal aus nur nach mehrstündigem schwierigem Aufstieg zugänglich war.
In eingehenden Beratungen wurde der 12. 9. für die Ausführung der Befreiungsaktion bestimmt. Der H-Hauptsturmführer erreichte an diesem Tage um 14.10 Uhr mit einer Gruppe von zunächst nur neun Mann als erster das Bergmassiv, nachdem sein Flugzeug aus einer Höhe von 4000 Meter im Sturzflug bis auf wenige hundert Meter auf das Ziel herabgedrungen war. Mit welchen Gefahren die Landung in diesem zerklüfteten Gelände verbunden war, geht daraus hervor, daß das Plateau, auf dem sich das Gefängnis befand, eine Wiederaufdehnung von nur wenigen hundert Quadratmetern besaß und dann steil in die Schluchten abfiel.
Während seine Leute sofort nach der Landung vor dem Hause ein Maschinengewehr gegen die aufgeregt durcheinanderlaufenden Carabinieri in Stellung brachten, drangen der H-Hauptsturmführer und zwei Mann mit vorgehaltenen Maschinenpistolen zunächst in den ihnen am nächsten gelegenen rückwärtigen Kellerkammer des Gebäudes ein, der, wie sich herausstellte, zum Sanatorium führte. Mit einigen Schlägen des Pistolenshols wurde die Funktionärin zerschlagen. Da ein weiteres Eindringen in das Haus sich auf diesem Wege als nicht möglich erwies, eilte die Gruppe auf der Suche nach einem neuen Eingang ins Freie zu-

alles ins Werk, um mich hier wieder herauszuholen.“
Der H-Hauptsturmführer ließ nun den Duce unter dem Schutz zweier seiner H-Hauptsturmführer zurück und gab weitere Befehle für die Sicherung des Duce und die Vorbereitungen zum Abbruch. Während der Duce sich auf seinem Zimmer zum Aufbruch bereit machte, befehligte der Hauptsturmführer dem Kommandanten der Carabinieri, daß sich die italienischen Wachmannschaften im Speisesaal des Gebäudes ver sammeln sollten. Er teilte dem Kommandanten weiter mit, daß an der Talsituation der Seilbahn ein deutsches Fallschirmjäger-Bataillon bereit stehe. Sodann wurde die Sprechfunkverbindung mit dem im Tal befindlichen Fallschirmjäger, die inzwischen die Talsituation besetzt hatten, hergestellt.
Auf dem Bergmassiv war eine halbe Stunde nach dem Eintreffen der ersten Deutschen ein fieseler Sturzflugzeug unter schwierigen Umständen gelandet, das, da eine andere sichere Möglichkeit nicht dazu gegeben war, den Duce endgültig in Sicherheit bringen sollte. Der Duce bestieg mit seinen Begleitern das Flugzeug, dessen Start an der unglücklichen, von Feldblößen überfakten Fläche des Plateaus eine fliegende Meisterleistung des Piloten, eines Hauptmanns der Luftwaffe, war. Das Flugzeug machte beim Anrollen einen Sturzflug und ließ sich dann in eine fünfshundert Meter tiefe Felschlucht fallen, bis der Pilot, die Maschine wieder voll beherrschend, sie sicher durch die zerklüfteten Äste der Abruzzen steuern konnte. So wurde auch dieses letzte Hindernis auf dem Wege des Duce in die Freiheit überwunden.
Bei der Aktion ist ein Drittel der eingeschlossenen Männer der Fallschirm- und H-Gruppen abgeschätzt und verschollen. Wie viele sich von ihnen noch am Leben befinden, ist zur Zeit nicht feststellbar.

Das Ritterkreuz für die Befreiung des Duce
Abd. Aus dem Führerhauptquartier, 15. Sept.
Der Führer hat dem Hauptsturmführer der Waffensäfte und des Siderbüchens Otto Storzgen, der das Unternehmen zur Befreiung des Duce durchgeführt hat, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.
Der Führer hat Hauptsturmführer Storzgen heute in seinem Hauptquartier zur Beurlaubung über den Verlauf der Aktion empfangen.

Die Durchführung der Transporte auf sämtlichen Kriegsschauplätzen stellt an alle Transportdienststellen die höchsten Anforderungen. Bei der raschen Wiederherstellung zerstörter Strecken oder Inbetriebnahme neuer Linien zeichneten sich Eisenbahntruppiere und die Betriebsgruppe immer wieder aus.

Die Durchführung der Transporte auf sämtlichen Kriegsschauplätzen stellt an alle Transportdienststellen die höchsten Anforderungen. Bei der raschen Wiederherstellung zerstörter Strecken oder Inbetriebnahme neuer Linien zeichneten sich Eisenbahntruppiere und die Betriebsgruppe immer wieder aus.

Eisenhower wirft Reserven nach Salerno

Abd. Stockholm, 14. September.
Englische Meldungen betragen, daß General Eisenhower seine Reserven in den Salerno-Verbindungen wirft, um die deutschen Gegenangriffe zum Stehen zu bringen. Das Mittelmeer „schwimmt von Schiffen und Flugzeugen, die Verstärkungen heranbringen“.

Deutsch-japanische Erklärung

Abd. Berlin, 15. September.
Die Reichsregierung und die japanische Regierung geben gemeinsam folgende Erklärung bekannt:
Der Zusammenbruch der Regierung des Marschalls Badoglio berührt in keiner Weise den Dreimächtepakt, der nach wie vor uneingeschränkt in Kraft bleibt. Die Reichsregierung und die japanische Regierung sind entschlossen, den Krieg gemeinsam mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln bis zum Endsiege fortzusetzen.

Der Führer schickt mich, um Sie zu befreien

„Duce! Der Führer schickt mich, um Sie zu befreien. Sie sehen jetzt unter meinem Schutz. Ich hoffe, daß alles glücklich ist.“ Der Duce trat wortlos auf ihn zu und umarmte ihn, auf das tiefe Bewegt. Dann sagte er: „Ich habe es gedacht und wie davon gezwungen, daß der Führer

Der Führer schickt mich, um Sie zu befreien

„Duce! Der Führer schickt mich, um Sie zu befreien. Sie sehen jetzt unter meinem Schutz. Ich hoffe, daß alles glücklich ist.“ Der Duce trat wortlos auf ihn zu und umarmte ihn, auf das tiefe Bewegt. Dann sagte er: „Ich habe es gedacht und wie davon gezwungen, daß der Führer

Der Führer schickt mich, um Sie zu befreien

„Duce! Der Führer schickt mich, um Sie zu befreien. Sie sehen jetzt unter meinem Schutz. Ich hoffe, daß alles glücklich ist.“ Der Duce trat wortlos auf ihn zu und umarmte ihn, auf das tiefe Bewegt. Dann sagte er: „Ich habe es gedacht und wie davon gezwungen, daß der Führer

machte, und nicht treffen konnte, wenn wir uns selbst und unserer Sache fügen ließen. Weil wir gerade aus dem italienischen Beispiel gelernt hatten, daß die Selbstausgabe der Herrschaft und Unabhängigkeit in den eigenen Händen liegt. Weil wir uns schließlich auch an das alte Sprichwort erinnern, dem wir so viele und so große Erfolge und Siege verdankten: daß solche Handeln besser ist als langes Planen. Weil wir vor allem aber aus der unerwarteten Festigkeit u. Unabwiesbarkeit unserer Verbände die Gewissheit zogen, daß wir allein stärker sind als im Bündnis mit anderen, deren Freundschaft erfüllt von Ungehörigkeit und Verrat war.

Der Bombenterror keine Lösung!

EP. Wetzlar, 16. Sept.
„Daß die britische Luftwaffe in Deutschland tatsächlich kein Erdbeben erschütterte, hat, und hauptsächlich erstens infolge der mittelalterlichen Geschichte,“ erklärt die USA-Zeitung „Air News“ in einem Artikel, der die militärische Zwecklosigkeit der englischen Bombenangriffe auf Europa betont. Die Zeitung meint, daß nur Tagesangriffe militärischen Wert besitzen, doch können wieder nur wenige solcher Aktionen gegen innerdeutsche Gebiete durchgeführt werden können.

Ueber 34 Millionen!

Das am 11. und 22. August abgehaltene Treffen der Kriegspolitiker für das Deutsche Reich in Berlin, 1943, wurde durch die Teilnahme von 34 Millionen Soldaten, die in der letzten Schlacht des Weltkrieges teilnahmen, ein historisches Ereignis. Die Teilnahme betrug somit 4 000 000 Soldaten, das sind 17 v. H.

Wegen Feindbegünstigung hingerichtet

Am 7. 9. 1943 ist der 27-jährige Hans Karl Robert Reiten aus Düsseldorf hingerichtet worden, den der Volksgerichtshof wegen Feindbegünstigung und Wehrkraftzersetzung zum Tode verurteilt hat.

Italiens Flagge sinkt auf seinen Kriegsschiffen

Von Kriegsberichterstatter D. H. Rexroth

Das bei der Kriegsmarine im Mittelmeer, im September 1943, (FR.)
In langemer Fahrt verließ das italienische Torpedoboot in den Abendstunden des 7. September den Hafen und kreuzte durch das Meer. Der Wind war leicht und die See ruhig. Die Besatzung des Bootes war in der Erwartung, daß das Boot ohne Zwischenfälle nach dem Zielhafen kommen würde. Das Boot hatte den Auftrag erhalten, die beiden Torpedoböden durch die Küste zu geleiten. Das kleine Boot näherte sich dem Ausgang der Meerenge, als es plötzlich von einem unbekannten Feind aus dem Meer und erreichte bald das offene Meer.

Italiens Besatzter, Torpedoboot und Schnellboot lagen, leuchteten die Leuchtfeuer. Erwartungsvoll sahen sie zu den Schiffen hinüber, auf denen sie nicht die geübte Landung erwarteten. Gelohnet hatten die Angler in die Gestalt der italienischen Matrosen, die über die Vorposten an Bord gingen, oder ihre Schiffe betreten. In den Reihen des deutschen Marinekommandos warteten Gruppen von Matrosen, Offiziere gingen langsam im Gespräch auf und ab. Ein und wieder betrat ein Matrosen den Hof vor den Booten und verstand sich mit einem der Torpedoböden und seine Gruppe von Kommandanten im Kopf, Gewehr und Stab in der Hand, auf Treppen im Schatten gelagert.

Langsam verging eine Stunde des Wartens nach der anderen. Es blieb die Übergebe der Schiffe sollte um 12 Uhr erfolgen. Noch und noch erwiderten auf dem Deck der Torpedoböden italienische Matrosen in weißen Jacken und blauen Hosen, die Mäse in die Stirn geschoben.

Der Kommandant eines italienischen Torpedoboots erlangte plötzlich komische Aste. Dann war es wieder still. Rada Matrosen die Flaggen in militärischen Gewand. Mit einem Male ging es wie eine Bombe durch Matrosen und Offiziere, deren weißgekleidete Gestalten sich drückten aus der Menge der Bekleidungen herzuwachen. Die Matrosen luden Geschosse und Koffer auf ihre Schaultern und verließen die Schiffe.

Schon in Afrika fing der Verrat an!

Von F. v. Esbeck

Als im Mai des Jahres 1941 das deutsche Afrika-Korps zu seinem letzten Zug durch die Erenzoits anbrach, um in Richtung den Gegner einzufallen und ihm in der Nacht von Bomba die Küstentrafik über Terna abzuschnitten. (Lina) sich die italienische „Santa Maria“ taufte und die Besatzung an anderer Seite. Vor Terna lag ein weiterer italienischer Divisionen zu und, um hier zunächst jene Abstände zu überbrücken, die ebenfalls zu belegen waren. In diesen Tagen geschah es aber, daß im Rahmen deutscher arderer Angriffsvorbereitungen auch Teile der Division „Erenzo“ eingezogen wurden um gemeinsam mit dem Afrika-Korps der damaligen 3. leichten Division den Kampf um die Festung zu veranlassen.

Die italienischen Infanterieabteilungen erreichten am 17. September die Festung. Auf 15 Uhr war der Angriff angesetzt. Es wurde 10 Uhr. Endlich kam die Nacht und nichts geschah. In einiger Verlegenheit erklärte ein höherer Offizier, der Regimentkommandeur sei nicht eingetroffen und daher anzunehmen, daß der Angriff auf den nächsten Morgen verschoben sei. ... Dem „Kommandeur“ Kommandeur begegnete wir wieder bei der Artillerie-Einrichtung. Meinem trübten und sah bei und erkundigend, wo seine Einheit wohl sei.

„Wein, es sei nicht vergessen, daß der Verrat eines Soldaten und seiner Kameraden bereits früher begann. Denn mit wahrhaft erschreckendem Entschluß sah der deutsche Soldat immer wieder auf die künftige Ausrichtung des Italiens, der mit völlig unzulänglichen Waffen einem Gegner gegenübergestellt wurde, der in der Tat nur mit den besten Waffen und den besten Soldaten geschlagen werden konnte, die diese Waffen auch besaßen.“

Der „Verräter-König“

Englisch-amerikanische Quittung für den Treubruch Viktor Emanuels

Abd. Stockholm, 15. September.
Nach die letzten beiden Tage, die die Vereinigung Italiens zu den Verbänden, haben sich gut wie ganz ausgefüllt. In einem kühnen Schritt des „Springer-Telegraph“ wird offen ausgesprochen, daß man in englischen Regierungskreisen empört und verzerrt über diese Aktion ist. Gleichzeitig haben sich vor allem in der nordamerikanischen Presse die Angriffe auf das italienische Königshaus und vor allem auf den König Viktor Emanuel als einen „Verräter-König“ oder einen „König der Verräter“ verstärkt.

Und das sollte der Lohn für den Verrat sein

EP. Wetzlar, 14. September.
„Die bedingungslose Kapitulation Italiens ist die Grundlage für die Fortsetzung des italienischen Imperiums gewesen“, wird im Hauptartikel der „Weltwoche“ erklärt. Sechs Punkte werden für die künftige Gestaltung Italiens aufgeschlüsselt:

Ein Handstreich Churchills und Roosevelts...

Sie möchten die unbequeme Kontrolle ihrer Parlamente los werden!

Washington läßt sich nicht erkennen, auf welche Weise Roosevelt vor allem den USA-Senat überwinden werden will. Man darf jedenfalls schließen, daß es Roosevelt bei dem Versuch den Senatoren zu überreden im Augenblick weniger um die angelegentlichste Bereinigung geht. Er stellt vielmehr, wohl damit einen Vorwandfall zu schaffen, von dem er in der Zukunft weitere Maßnahmen vorbereiten für seine außenpolitische Planung ableiten zu können hofft.

Londoner Drohungen gegen die Neutralen

Stockholm, 15. Sept.

In der letzten Zeit werden sich in England die Stimmen, die sich gegen die neutralen Länder wenden und sie durch die Androhung einer schließlichen Behandlung nach dem Krieg zur Teilnahme an dem Kampf gegen die Achse zu bewegen. Diese Stimmen, sprechen das aus, was in offiziellen Erklärungen selbstverständlich nicht stehen darf und die ihre Werbung um die Gunst der Neutralen mit den Mitteln heftiger Diplomatie betreiben. In den englischen Zeitungen, die kein Blatt mehr vor den Mund nehmen, ist jetzt aus Lord Davids Mund getreten, der Mitglied der Liberalen Partei ist und, was besonders bemerkenswert ist, Vorsitzender des englischen Weltverbands der Neutralen ist.

Das neue Kabinett in Bulgarien

Abd. Sofia, 14. September.

In Bulgarien wurde die neue Regierung gebildet. Es wurden ernannt zum Ministerpräsidenten und Finanzminister Dobri Bozilov, zum Innenminister Vasil Krastev, zum Kriegsminister General Rudi Ruzic, zum Handelsminister Ivan Walew, zum Landwirtschaftsminister Dr. Ivan Tschirjakow, zum Eisenbahnminister Christe Welkow, zum Außenminister General Borissoff, zum Justizminister Prof. Tschew und zum Unterrichtsminister Angelus Wladislaw.

Gesegnete Heimat zu Berg und Tal

Wer in diesen Tagen und Wochen mit offenen Augen die Geister der Bergstraße...

markt zu, denn auch die Städte des Reiches müssen mit dem edlen Gut versorgt werden.

NS-Frauenarbeit

Wir nähern uns dem Ende der Sommerferien, die für unsere Soldaten...

Von Bergstraße und Odenwald

Gulzbach. Morgen Donnerstag werden die Lebensmittelkarten ausgegeben.

Hemsbach. Unteroffizier Heinrich M u d e n f u h...

Hemsbach. Unser Bauerndichter haben auch hier wie in anderen Landgemeinden...

bestreite sich wieder einmal die profanische Volksgemeinschaft...

Ullshausen. Unteroffizier Fritz Dreilicht...

Heidelberg. Morgen Donnerstag und Freitag werden die Lebensmittelkarten ausgegeben.

Welcher. Auf den Auszug der wichtigen Bekanntmachung...

Heiligsfeld. Eine aufregende Fahrt mit dem Rad hat dieser Tage eine Frau erlebt.

Mittelmühl. Als ein Einwohner in der Schöne einen Arm voll...

Wensheim. Zur Leiterin der Gesundheitsdienststelle...

Laudsch. Ihren 55. Geburtstag feierte heute Dienstag...

gedrückt werden. In der Boden frucht, streut man etwas...

Obstvergebung. Die am Dienstag abgehaltene...

Für den Winter versorgen ist das Gebot der Zeit.

Herz fand den Weg zum Herzen

Vorbildliche Betreuung der Fliegergeschädigten auch in den Schwetzingen Landgemeinden

Wie musterträchtig die Organisation im Aufgabengebiet Schwetzingen...

Es ist rührend, zu erfahren, wie sich die Einwohner...

Als Waidloch hatten die Fliegerkameraden empfinden...

Als es galt, Waidloch zu nehmen zur Weiterreise...

Als es galt, Waidloch zu nehmen zur Weiterreise...

Aus der Schwetzingen Harde

Wienbach. Vor einigen Tagen konnte Landwirt...

Offensheim. Die Aktenaufarbeiten werden am morgigen...

Reith. Weihenrieder a. D. Edward G e h l e r...

daß man frisches Gemälde verwendet. Es muß gewaschen...

Fendel Schiffsfahrts AG, Mannheim

Die Hauptversammlung der Rheinisch-Elbscher Schiffsfahrts AG...

Der Vorstand besteht aus den Herren: Geschäftsführer...

Der Vorstand besteht aus den Herren: Geschäftsführer...

Schriftstücke gelten am zweiten Tag als zugegangen

Der Reichsbeauftragte für die Verteilung...

Zustellungen durch die Post werden auf dem Gebiet...

Die Verteilung aller, wenn die Wohnung des Empfänger...

Diese Verteilung gilt auch in den eingelebten Ortschaften...



Melde Funde sofort der Polizeibehörde

Der Griff ins Spinnennetz / Von Fritz Kaiser-Illmanau

Hoch oben vor meinem Fenster zwischen durchnässten Weintrauben...

Still hielt sich die Spinne verborgen. Den ganzen Tag...

in der Sonne. Der Spinne war es nicht zu viel geworden...

In einer kreisförmigen Raute, aber durch- und nicht mehr...

den konnte. Ich freute mich mit ihr ob der vollbrachten Leistung.

Koscher Schmeckert ist ein tauschelnder Regen von Konkrete...

Der geht hier vor?*, traute ich mich. Verzweifelt die Spinne am Ende doch...

der eine Unterbrechung ein, aber ich zweifle nun nicht...

Bewundernswert ist der Reiz und die Ausdauer dieses kleinen Geschöpfes...

Dieser Tage verließ sich im Schloßpark eines in Gloggen...

Ein Erbhof im Salzburgischen

Auf zahlreichen Giebelbauwerken des Hauses Salzburg...

1721 wurde der Soderhof nach einem Brand neu aufgebaut. Dieser hat er sein Gesicht nicht...

